



Lebenswende
Stiftung

INFOBRIEF



HAUS METANOIA · HAUS FALKENSTEIN · HAUS DYNAMIS

Drogenhilfe der Evangelischen Allianz · Zentren für Suchttherapie und Nachsorge

Wohnraum für Metanoia

Ausbau & Erweiterung

Und wieder gibt es eine neue, aktuelle Herausforderung:

Wir brauchen
dringend
Wohnraum

für

diakonische Mitarbeiter,
Ehemalige und Kinder
in der Drogenhilfe
Frankfurt am Main.

Monate des Planens, des Veränderns, des immer wieder Durchbetens, der Abwägung der Kosten, des Einholens von Angeboten, dem Genehmigungsverfahren der Stadt – all das stand in den letzten Monaten vor uns wie ein riesiger Berg. Großes Wagnis? Viel Glaubensmut?

Umso dankbarer sind wir, dass endlich die Genehmigung einschließlich Brandschutz von der Stadt Frankfurt am Main eingetroffen ist.



Pfr. Friedrich Meisinger



Hertha-Maria Haselmann

Haus Metanoia benötigt dringend Mitarbeiterwohnungen bzw. Wohnraum für Ehemalige mit und ohne Kinder. Nur so können wir weiter in die Zukunft planen.

Vielleicht entsteht bei Ihnen, liebe Leser des Infobriefes, jetzt die Überlegung: „Es ging doch über 35 Jahre so, wie es ist, ganz gut.“

Ja, wir sind wirklich für diese 35 Jahre des selbstlosen Einsatzes von Schwester Christa, Hertha-Maria Haselmann und Dorothea von Ochsenstein und vielen mehr sehr dankbar. Doch die >>

N° 138 April/Mai 2014

INHALT

Wohnraum für Metanoia_1
Ausbau & Erweiterung

Ein spezieller Ostergruß_3
von einer Ehemaligen

Eure Traurigkeit... _4
... soll zu Freude werden

Wohnen und Leben _5
in diakonischer Gemeinschaft

Jubiläum und Feiern _6
Keine Feier ohne Ende

Neue Verbindungen _7
für Verein und Stiftung

Gruß und Dank _8
an unsere Freunde

Impressum _8
Kontakt & Spendenkonten

>> Umfeld der Gäste (Therapie Teilnehmer) haben sich in den letzten Jahren sehr geändert. Immer mehr Gäste haben langjährige Partnerschaften oder sind geschieden. Durchweg sind Kinder da.

Um dem wirklich gerecht zu werden, benötigen wir Wohnmöglichkeiten für zumindest eine Mitarbeiterfamilie, aber auch Wohnraum für alleinerziehende Frauen und Männer mit Kind. Und außerdem: Kinder sind bei uns willkommen!

Aber weder im Haus Metanoia noch im Haus Falkenstein lassen sich solche Wohnräume einrichten, ohne dass die Zahl der Gäste wesentlich reduziert werden müsste. Der Ruf nach unseren Therapieplätzen ist aber weiterhin groß. Immer mehr Menschen erkennen, dass sie Sucht- und Lebenshilfe benötigen, damit sie ihr Leben wieder in den Griff bekommen.



Von daher ist jetzt die Kairos-Stunde gekommen: die erste und zweite Etage darf mit Gottes Hilfe ausgebaut und aufgestockt werden.

Kompetente Menschen standen uns mit sehr fachlichen und sachlichen Beratungen zur Seite. Wir sind nicht blauäugig an die Sache herangetreten. Viele schlaflose Nächte hingen aber bereits dran: Wird es gelingen? Werden wir gemeinsam die Zukunft planen können?

Natürlich berichten wir Ihnen davon, weil wir es finanziell ohne Sie, ohne unsere Freunde, nicht schaffen.

Viele kleine Mosaiksteine geben ein schönes Bild. Aber manchmal entsteht auch Freude über einen



Haus Metanoia: Ansicht Umbau & Aufstockung

„größeren Batzen“. Eine Schenkung, eine Erbschaft oder auch ein langfristiges zinsloses Darlehen können eine große Hilfe sein. Vielleicht können Sie dieses wichtige Zukunftsprojekt auch in Ihrer Gemeinde vorstellen und eine Sonder-sammlung beschließen?

Jede finanzielle Hilfe, ob klein oder groß – wir sind Ihnen jetzt schon von Herzen sehr dankbar!! >>

„ Wir brauchen Ihre finanzielle Hilfe. Ob klein oder groß, wir sind Ihnen jetzt schon von Herzen sehr dankbar! „



>> Und was noch sehr wichtig ist: Tragen Sie diese wichtige Bauplanung ganz intensiv im Gebet mit. Den Betern wird es gelingen. Die Häuser der Drogenhilfe leben von Wundern!

Und so vertrauen wir, dass uns Gott auch in dieser so wichtigen Zukunftplanung mit dem Werk Lebenswende seine Wunder weiterhin schauen lässt.

In Verbundenheit Ihre

Friedrich Meisinger
 Friedrich Meisinger
 und
Hertha-Maria Haselmann
 Hertha-Maria Haselmann <<

Wir werden Sie, liebe Freunde, liebe Leser, in den **Infobriefen**, auf der **Web-Seite** und bei **Facebook** auf dem Laufenden halten!



Ein spezieller Ostergruß

von einer Ehemaligen

an alle Ehemaligen aus den Häusern der Lebenswende:

Ich weiß, dass mein Erlöser lebt!

Februar 1982 begann meine Therapie im Haus

Metanoia, das war vor 32 Jahren.

Wenn damals jemand zu mir gesagt hätte, ich würde irgendwann einmal zurückkehren, um Mitarbeiter zu sein, den hätte ich ausgelacht.

Aber es stimmt: heute stehe ich in der Küche und koche, und es gefällt mir.

Nun möchte ich ein wenig erzählen, was Gott aus meinem Leben gemacht hat.

Zuerst ging es ins Lydiahaus in die Altenheimarbeit. So mancher Gast weiß es ja noch... zu Fuß in die Gemeinde, wo wir immer lebhaftere Gespräche unterwegs hatten und regelmäßig zu spät kamen.

1985 habe ich auch im Lydiahaus geheiratet. Dann ging es zum Arbeiten ins

Krankenhaus Sachsenhausen. Günther, mein damaliger Ehemann, wünschte sich, das Cafe „Vier Jahreszeiten“ zu übernehmen. Das ging aber nur zu zweit. Also bin ich dort auch eingestiegen.

Das Wichtigste waren aber immer Kinder für mich – und sind es auch heute noch!

Leider hatte ich eine Fehlgeburt, eine Totgeburt... und das „Aus“, überhaupt noch ein Kind zu bekommen, weil es zu gefährlich gewesen wäre für mich und das Kind.

Aber mein Gottvertrauen war so groß, dass ich heute eine Tochter habe, die Melanie heißt und mein ganzer Stolz ist. Ist unser himmlischer Vater nicht einfach toll?

Nach Melanies Geburt bekam ich Gebärmutterhalskrebs. Aber Gott macht keine Fehler – auch wenn wir meinen, jetzt geht es nicht mehr weiter. Aber glaubt mir, und Ihr habt es sicher auch erlebt, wir werden stärker und reifen in Krisensituationen. Und dafür >>



>> bin ich so dankbar!

2006 fiel ich in eine sehr schwere Depression, hatte einen Rückfall und wollte mich umbringen. Zum Glück nahm mich jemand an die Hand und brachte mich in die Klinik Hohe Mark. Heute bin ich froh, dass mein Herz noch schlägt und ich jeden Tag als Geschenk annehmen darf.

Trotz der Schmerzen, die ich jeden Tag habe (Verschleiß der Wirbelsäule und MS), habe ich meine Fröhlichkeit behalten.

Manchmal stelle ich mir



Iris Einecke, 2014

vor, wie schön es wäre, wenn alle Ehemaligen, insbesondere aus meiner Therapie- und Nachsorgezeit, einmal auf einem Gruppenfoto zusammen zu sehen wären.

„ Dass wir alle noch leben, ist ein großes Wunder. Jesus hat uns befreit! „

Ich freue mich, dass für viele Ehemalige der Erlöser lebt! Ihr seid heraus- und durchgekommen. Dass wir alle noch leben, ist ein großes Wunder. Die Sucht hat in unserem Leben ihre Spuren hinterlassen, aber Jesus hat uns befreit!

In diesem Sinne Euch allen Ehemaligen für die Osterzeit und für die herrliche Frühlings- und Sommerzeit weiterhin Gottes erlösende Gnade!

Eure Iris Einecke <<

Eure Traurigkeit...

... soll zu Freude werden

Enttäuschung, Depression, Traurigkeit, Krankheit und Leid - das alles gehört auch zum Leben.

Aber ganz besonders durchlebt man es in der Sucht. Wie oft stehen unsere Gäste vor einem

großen Scherbenhaufen und in einem dunklen Tunnel. **Gescheitert?!**

Auch die Jünger mussten erfahren, dass mit Jesus Tod alle Pläne, Hoffnungen und Sicherheiten zerplatzten. Da macht sich schnell Sinnlosigkeit breit. Aber da hinein kommt die Osterbotschaft: „Er ist auferstanden, Er lebt!“

Diese Tatsache dürfen auch unsere Therapieleit-



nehmer erfahren, wenn sie im Glauben ihr Herz öffnen.

Und besonders an unseren Ehemaligen, die Jesus in ihr kaputtes Leben eingeladen haben, können wir sehen, wie Hoffnung, Kraft und Freude Einzug halten und das Leben gelingt. **Gesegnet!** <<



Wohnen und Leben

in diakonischer Gemeinschaft

Wir in der Lebenswende in Frankfurt und Hamburg sehen das Angebot unserer christlichen Therapie als große Chance für unsere Gäste, einmal für längere Zeit einen Schritt nach vorn zu machen und ihren Umgang mit dem eigenen Körper, mit Zeit, mit anderen Menschen zu überdenken. Es geht ja in einer Therapie nicht nur darum, Abstand von der Sucht zu gewinnen; schon vor der Sucht haben Freunde oder andere Lebenseinstellungen den Weg dahin geöffnet. Und dann bestimmte die Droge das ganze Leben... Irgendwann erkannten unsere Gäste, dass ihr Leben eigentlich gar kein Leben mehr war.

Es entstand der Wunsch nach einem suchtfreien Leben. Der Weg dahin ist mit Verzicht für längere Zeit verbunden: Verzicht auf freie Gestaltung des Alltags, Verzicht auf konkret gelebte Partnerschaft, Verzicht auf einen Teil Selbstbestimmungsrecht.



Matthias Schuster

Aber genau das ist wichtig und richtig für die Zeit der Jahrestherapie und die enorme Chance für einen Neuanfang, für eine Umkehr, für *metanoia*. Die Gäste nehmen es nicht immer dankbar an, manchmal wird es sogar unwillig als Last empfunden und bei manchem als zu lang angesehen.

{metánoia}
griechisch =
Sinnesänderung,
Neuanfang, Umkehr

Aber von unseren Ehemaligen, also die, die diese Jahrestherapie mit oft anschließender Nachsorge geschafft haben, hören wir immer wieder: „Kürzt diese Zeit nicht – sie ist unbedingt notwendig, um neue Lebensperspektiven zu erhalten!“

Zu diesen neuen Lebenseinstellungen gehört, dass unsere Gäste neue Maßstäbe für die vielen Entscheidungen des Lebens bekommen. Vor der Sucht waren die Maßstäbe Freunde, Umstände des Alltags, leidvolle Erfahrungen. In der Sucht war der Maßstab ausschließlich Beschaffung von Suchtmitteln.

Auch der christliche Glaube ist manchmal mit Verzicht verbunden. Es ist zwar alles erlaubt, aber nicht alles ist gut für mich. Das müssen unsere Gäste lernen, hier die Unterschiede für sich festzustellen und umzusetzen. Und eben auf diesem Weg begleiten wir unsere Gäste insbesondere in der Nachsorgezeit. Nicht alles kann in der Therapiezeit angesprochen oder gar aufge->>



Dorothea v. Ochsenstein

>> arbeitet werden. Manche Entscheidungen fallen erst in der Auseinandersetzung mit dem normalen täglichen Leben. Und hier wollen die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen als erfahrene Menschen und Christen helfen, immer wieder die rechten Wege in die richtige Richtung zu gehen. **Und: gemeinsam geht es allemal besser!**

Jubiläum und Feiern

Keine Feier ohne Ende
Im Januar 2014 bildete der Gottesdienst in Wedel bei Hamburg, den wir mitgestalteten, den Abschluss unserer Reihe „Jubiläumsfeiern in und mit unseren Gemeinden im norddeutschen Raum“ anlässlich unseres 35-jährigen Bestehens.

Unser Vorstandsvorsitzender Pfr. Friedrich Meisinger erzählte „Wie alles begann...“ und predigte über das Thema: „Das Leben finden“ (Römer 12).

In der Talkrunde mit Hertha-Maria Haselmann beantworteten die Mitarbeiter sowie Therapie-

und Nachsorgegäste aus dem Haus Dynamis Fragen zum Thema Sucht. Auch diesmal konnten wir spüren und erleben, dass dadurch eine besondere Nähe zur Gemeinde geschaffen wurde. Viele Gottesdienstbesucher suchten im Anschluss den persönlichen Kontakt zu uns.



Horst-Dieter Schultz

Durch die Jubiläumsgottesdienste konnten viele Freunde und Gemeindebesucher das 35-jährige Geburtstagskind Lebenswende e.V. besser kennenlernen. Wir danken auf diesem Weg auch allen Gemeinden, Einrichtungen und Personen sehr herzlich, die uns eingeladen und mit uns gefeiert haben.

Aber... hier soll der Kontakt nicht zu Ende sein. Es darf weitergehen!

Unsere Gäste, leider Fachleute in Sachen Sucht, finden zu jungen Menschen in Schulen, Konfirmanden- bzw. Bibelunterricht, in Jugendstunden und auch Teen-Kreisen schnell einen guten Kontakt. Wenn sie aus ihrem Leben erzählen und vor den Anfangsgefahren der Sucht warnen, kommt das besser an, als wenn „Eltern- oder Großelterngenerationen“ davon reden.

Aber auch Eltern oder Großeltern haben Kinder und Enkel, die heute >>



Unsere Gäste, leider Fachleute in Sachen Sucht, finden zu jungen Menschen in Schulen, Konfirmanden- bzw. Bibelunterricht, in Jugendstunden und Teen-Kreisen schnell einen guten Kontakt.



>> alle in großen Gefahren stehen. Woran erkenne ich Suchtgefahren? Wie gehe ich damit um? Das können unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Frauenkreisen, Männerkreisen oder auch Bibelstunden weitergeben.

Gerne kommen wir auch wieder einmal in Ihren Gottesdienst, informieren Sie über die neuesten Entwicklungen der Lebenswende und können nach Wunsch gerne die Predigt übernehmen.

Es muss weitergehen! Kommen Sie auf uns zu.

Wir sind gerne bereit, Sie in Ihren Gemeindeangeboten zu besuchen und zu unterstützen.

Neue Verbindungen

für Verein und Stiftung

Sie, liebe Leser, haben die Veränderung auch erlebt:

Die Bankverbindungen werden auf das europäische Bankensystem und das SEPA-Verfahren umgestellt.

Statt der bisherigen Kontonummer und Bankleit-

zahl gibt es nun nur noch die international gültige IBAN und BIC Kennung. Die neuen und damit aktuellen Bankdaten der Lebenswende für alle bestehenden Konten finden Sie auf der letzten Seite im Impressum.

Sie wollen uns eine Mail senden? Wir freuen uns darauf.

Sie können uns noch einige Monate auf der Ihnen bekannten Anschrift erreichen, haben aber ab sofort auch neue Anschriften (der Zeit und unserer Internetseite entsprechend).

Unsere neuen Mailadressen lauten:

für Frankfurt:

info@lebenswende-drogenhilfe.de

für Hamburg:

hamburg@lebenswende-drogenhilfe.de

Und seit einiger Zeit erreichen Sie uns auch über Facebook. Facebook ist ein kostenfreies, weltweit genutztes „soziales Netzwerk“, über das Menschen in ständigem Kontakt mit ihren „Freunden“ stehen. Hier können

Sie uns kontaktieren, erhalten die neuesten Informationen und sind mit uns virtuell „verbunden“.



[www.facebook.com/Lebenswende e.V.](http://www.facebook.com/Lebenswende.e.V.)

Wenn Sie kein Nutzer sind, können Sie unsere Facebook-Seite aber dennoch sehen, indem Sie in eine Suchmaschine (z.B. Google) einfach „facebook“ und „Lebenswende e.V.“ eingeben. Gleich das erste Suchergebnis führt Sie zu uns. Wenn Sie Facebook-Nutzer sind, dann finden Sie uns unter „Lebenswende e.V.“ über die Suchfunktion.

Wenn Sie möchten, werden Sie unser

„Freund“ auf Facebook. Sie erhalten dann automatisch unsere neuesten „Posts“, also die Nachrichten, die wir für Sie einstellen.

Aber auch unsere Ihnen schon bekannte Internetseite – auch >>

>> Webseite oder Homepage genannt – ist immer für Sie da. Hier finden Sie umfassende Informationen über unsere Drogenarbeit, die Mitarbeiter und unsere Geschichte, sowie aktuelle Nachrichten, Termine und natürlich diesen und alle vorherigen Infobriefe, archiviert seit 2011, zum Herunterladen.

Besuchen Sie uns einfach im Internet unter:



Gruß und Dank

an unsere Freunde

Liebe Freunde,
liebe Leser,

wir hoffen sehr, dass dieser Infobrief nicht nur interessant ist, sondern **Ihr Herz erreicht hat.**



Wir danken Ihnen für alles Hinter-uns-Stehen mit Ihrem Gebet und Ihren Spenden.

Gott segne Sie!

Ihre Mitarbeiter und Gäste von

Haus Metanoia,
Haus Falkenstein und
Haus Dynamis

Impressum



Herausgeber

Lebenswende e.V.
Drogenhilfe
Mildtätig anerkannt beim
Finanzamt Frankfurt
4525060650
H.-M. Haselmann (verantwortw.)
und Redaktionsteam

Häuser Metanoia & Falkenstein

Wolfgangstr. 14
60322 Frankfurt
Tel. 069-556213
Fax 069-5961234

Haus Dynamis

Godeffroystr. 9
22587 Hamburg
Tel. 040-869844
Fax 040-868840

mail:
info@lebenswende-drogenhilfe.de
internet:
www.lebenswende-drogenhilfe.de

Spendenkonto
Lebenswende-Stiftung
Frankfurter Volksbank
IBAN DE45 5019 0000 6100 3646 28
BIC FFBVDEFF

Spendenkonten Verein Lebenswende

Frankfurter Volksbank
IBAN DE50 5019 0000 0000 3255 38
BIC FFBVDEFF

Ev. Kreditgenossenschaft Frankfurt

IBAN DE77 5206 0410 0004 1020 10
BIC GENODEF1EK1

Postbank Frankfurt

IBAN DE21 5001 0060 0109 0826 08
BIC PBNKDEFF

Hamburger Volksbank

IBAN DE66 2019 0003 0061 0898 00
BIC GENODEF1HH2

Ev. Darlehnsgenossenschaft Kiel

IBAN DE50 2106 0237 0000 1185 32
BIC GENODEF1EDG

Postbank Hamburg

IBAN DE96 2001 0020 0062 4532 01
BIC PBNKDEFF

Zugehörigkeiten Lebenswende e.V.



Mitglied im Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche



Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Lebenshilfen